

er arbeitete, Weinsteinsalz, über welches dieser zu verschiedenen malen sein animalisches Del abgezogen hatte und siehe da, der Lack, der durch dieses Alkali niedergeschlagen wurde, ward schön blau, anstatt roth zu werden. Dießbach gab Dippeln davon Nachricht, der leicht vermuthen konnte, daß diese Erscheinung von seinem Alkali herrührte und daher den Versuch wiederholte, der dann wiederum gleichen Erfolg hatte. Die Erfindung des Berliner Blau, wie so viele andre Erfindungen, namentlich des Glases und Schießpulvers, ist demnach eine Frucht des Ungefährs und dieses begünstigte hier nicht den Dippel, sondern den Hrn. v. Dießbach. Dippel hat sie auch nicht benützt, sondern er blieb seinem Goldschwindel treu und hoffte den Stein der Weisen zu finden. Hiermit stimmen in den Hauptpunkten Jablonskis allgem. Lexicon der Künste und Wissenschaften und selbst das Conversationslexicon unter dem Artikel Berliner Blau überein.

Dippel — heißt es dort ferner — hat zwei sehr wichtige Heilmittel erfunden. Welche sind die? Das animalische Del hat er zuverlässig nicht erfunden, sondern schon lange vorher hat sich die Vaterschaft desselben angeeignet Jos. Franc. Borro,

Schwärmer, Goldmacher, Charlatan und Wunderthäter, geboren Mailand am 4. Mai 1625, gestorben Rom in der Engelsburg, den 20. Aug. 1695. Dieser rühmte sich auch eines Elixirs, davon ein einziger Gran die Luft im Zimmer so verdünne, daß alle darin befindlichen Personen bersten müßten. — Dippel that weiter nichts, als daß er Borros Erfindung aufgriff und sie als ein wahrer Marktscheier mißbrauchte, indem er sie mit seinem Perlen- und Cordialwasser und seinem Talköl zu einer Universalmedizin erhob. Er gab vor, durch diese Tinktur in den Stand gesetzt worden zu seyn, ein für 50,000 Gulden erkauftes Rittergut bezahlen zu können; aber es blieb bei der Prahlerei und er mußte sein Besizthum wieder abtreten, worauf er sich nach Berlin begab. Die Aerzte haben sich zwar dieses Oels späterhin in gewissen Fällen mit Nutzen bedient, allein in den neuern Zeiten hat es viel von seinem Werthe verloren, da man fand, daß man eben dieselbe Wirkung auf eine leichtere und minder kostbare Art erlangen kann.

Dippels Pseudonym vor seinen zahlreichen Schriften war Christian Demokrit, dem er als Naturforscher und Philosoph gleichen wollte. — Simplicius \* \* \* —

Ernst Müller, Redakteur.

**Rom 16. bis zum 22. August sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Friedrich Moriz Siebert, Schuhmachersge-  
felle, aus Naumburg gebürtig, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 2 Jahr, Mstr. Christoph Martin Schröder's, Bürgers und Schneiders Sohn,  
am neuen Neumarkt.

Ein unehel. Knabe 3 Wochen, Fr. Schwarzin, Dienstmagd, Sohn, in d. Straßenhäusern.

**S o n n t a g.**

Eine unverheirath. Weibspers. 46 Jahr, Joh. Chr. Fuhrin, Einwohnerin, auf d. Sandg.